

Neubau innerdörfliches Zentrum Borgstedt
Rendsburger Straße 20
D-24794 Borgstedt

Paradeplatz 3
24768 Rendsburg

Fon +49 4331 / 70 90 - 0
Fax +49 4331 / 70 90 - 29
Mail rendsburg@bcsg.de
Web www.bcsg.de

1. Konzept des innerdörflichen Zentrums

1.1 Leitbild

Ein Zentrum für das Dorf – ein Ort für Jung und Alt, für Vereine und Verbände, für Verwaltung und Bürger.

Das innerdörfliche Zentrum Borgstedt soll vielfältige Möglichkeiten bieten, sich zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen und am Dorfleben, an der Dorfgemeinschaft aktiv teil zu nehmen.

Die Vielfalt an Möglichkeiten spiegelt die Vielfalt eines Dorfes und seiner Gemeinschaft wider. Das Grundstück der alten Schmiedekoppel steht somit sinnbildlich für das Dorf – die Funktionen des innerdörflichen Zentrums werden wie ein Dorf im Dorf organisiert.

1.2. Strukturelle Ordnung des Grundstückes

Das Areal der Schmiedekoppel wird in unterschiedliche Bereiche gegliedert: der städtische, befestigte Platz; der verkehrliche Stell-Platz; der ruhige grüne Platz.

Unterschiedliche Bereiche mit unterschiedlichen Funktionen werden organisiert. An der Nahtstelle zwischen ihnen steht als Bindeglied und Zentrum das Haus der Generationen.

1.3. Strukturelle Ordnung des Gebäudes

Das Haus der Generationen platziert sich auf dem Grundstück nicht als unmaßstäbliche Großform, sondern nimmt den dörflichen Maßstab und die dörfliche Struktur auf, indem es das Thema der Vielfalt in eine gegliederte Gebäudestruktur übersetzt.

Das Gebäude wird aus einer quadratischen Grundform heraus in vier Einzelhäuser gegliedert, denen unterschiedliche Nutzungen zugewiesen werden: das Haus der Funktionen, das Haus der Versammlung, das Haus der Jugend und das Haus der Verwaltung.

Diese Häuser organisieren sich um eine verbindende Eingangshalle – den Hof der Kommunikation.

Außenräumlich gefasst wird die Gebäudestruktur durch eine überlagerte Terrassenfläche, die sich den Häusern in Teilflächen zuordnet und eine Übergangszone von innen nach außen schafft.

1.4. Gestaltungsabsicht

Die Grundidee der Gestaltung basiert auf einer ruhigen, klaren Form- und Materialsprache, um Raum zu geben für die individuelle Nutzung durch die Dorfgemeinschaft. Gleichzeitig zielt die Form- und Materialsprache aber darauf hin, das innerdörfliche Zentrum als besonderen Ort im Dorf zu verankern und zu zeigen.

Die Außenbereiche sind dabei in zurückhaltenden Farbtönen und Formen gestaltet. Sie leben im Platzbereich und in der Grünzone von der Struktur der Pflasterung sowie den integrierten Aktivitätsflächen mit umgebender Stadtmöblierung.

Eine räumliche Einfassung des städtischen Platzes ist durch die vier Kaiserlinden gegeben – der gründe Platz wird östlich durch eine Wallanlage begrenzt.

Die Übergangszone der Terrasse vermittelt zwischen dem Grau des städtischen Platzes, dem Grün der Freifläche und dem Rot des Verblendmauerwerkes. Sie ist in einem ruhigen, sandfarbenen Ton gehalten.

Das Gebäude interpretiert in seinen vier Häusern das geneigte Dach als vorherrschende Dachform, im Ort neu. Es wird als Pultdach ohne Dachüberstände ausgebildet, mit einer Metalldeckung mit Aufdachrinne ausgeführt und verleiht den Häusern somit einen klaren, besonderen Abschluss. Die Fassade lebt von dem ruhigen Rot-Ton des Verblendmauerwerks in Kombination mit den durch Betonrahmungen herausgearbeiteten Fenstern. Dieser Betonrahmen findet sich ebenfalls als Dachrandabschluss wieder und gibt so Gebäude und Gebäudeeinschnitten eine klare Kontur.

Die Fensterelemente werden so platziert, dass aus dem Gebäude heraus unterschiedliche Blickmöglichkeiten entstehen. Darüber hinaus werden die Häuser durch die Über-Eck-Elemente aufgebrochen und erhalten so eine Verzahnung von innen nach außen.

Das Schiefergrau der Metalldeckung findet sich in der Farbe der Fenster- und Türelemente wieder.

Die verbindende Halle erhält ein Flachdach mit einer signifikanten Oberlichtpyramide, die den Raum in seiner besonderen Funktion als Hof der Kommunikation ebenso stärkt, wie die gestalterisch herausgearbeitete Struktur des Dachtragwerks aus einem Brettschichtholzträgerrost.

Das Thema der „Vier Häuser um einen Hof“ wird auch innenräumlich dargestellt durch die Fortführung des äußeren Verblendmauerwerks in die Halle hinein.

Die innere Gestaltungslinie des Gebäudes basiert auf hellen Farbtönen. Die Eingangshalle empfängt den Besucher mit einem sandfarbenen gesprenkelten weißen Betonwerksteinplattenbelag und hellen Wand- und Deckenflächen. Die vier Häuser sind geprägt von dem hellen PVC-Holzplanken-Belag, der Wärme vermittelt, ohne heimlich zu wirken. Die Dachneigung der Gebäude ist in den Räumen und aus der Halle heraus durch das Oberlicht überall erlebbar.

2. Elemente des innerdörflichen Zentrums

2.1. Städtischer Platz

Der städtische Platz ist ein Freiraum, der lediglich durch die Einfassung der Kaiserlinden sowie die Ausbildung der Aktivitätszonen mit säumender Stadtmöblierung geprägt wird.

Die Pflasterung trennt sich durch den achsial auf das Gebäude führenden roten Weg in zwei in grauem Steinbelag gehaltene Bereiche.

Die Aktivitätsfelder und der Freiraum bieten die individuellen Möglichkeiten für Spiele (Schach, Boule) sowie zum kommunikativen Treffen und Verweilen. Darüber hinaus ist der Platz ausgelegt für organisierte Veranstaltungen wie Marktbeschickung, Feiern und Feste.

Diese Nutzungen werden gefördert durch die technische Ausstattung des Platzes mit vier Versorgungspollern für Strom und Wasser.

2.2. Grüner Platz

Neben der großzügigen durch den östlichen Wall begrenzten Rasenfläche, wird die In-Nutzung-Nahme dieses Freiraumes gestärkt durch die Ausbildung einer parallel zum Wall verlaufenden Boule-Anlage sowie der eingerichteten Gedenkstätte zum ehemaligen Hügelgrab.

Die Rasenfläche soll darüber hinaus Platz bieten, sich zu entfalten – Spiele jeglicher Art sind möglich und erwünscht.

Die saisonale Farbänderung dieses grünen Platzes steht dabei im gewünschten Kontrast zu den Pflasterflächen zur Rendsburger Straße. Sie wird über die Baumeinfassung des Platzes aber in diese Bereiche ebenso mit hinein gezogen.

2.3. Stell-Platz

Ein wichtiger rein funktionaler Bestandteil der Gesamtanlage ist der Stell-Platz für den ruhenden PKW-Verkehr mit den angrenzenden Fahrradstellplätzen. Dieser Stell-Platz befreit die Rendsburger Straße von parkenden PKWs und dient daher nicht nur dem innerdörflichen Zentrum an sich, sondern auch den umliegenden Nutzungen und somit dem gesamten Dorf.

2.4. Haus der Funktionen

Das Haus der Funktionen beinhaltet die WC-Anlagen (Damen, Herren, Behinderte) des innerdörflichen Zentrums und eine ausgestattete Teeküche. Es ist nicht nur aus dem Gebäude heraus erreichbar, sondern kann auch separat dem Außenraum zugeschaltet und vom Innenraum abgetrennt werden. So ist es auch für reine Aktivitäten im Außenraum nutzbar.

2.5. Haus der Versammlung

Das Haus der Versammlung wird durch ein eingestelltes Lager in den Vorbereich der Garderobe und den Hauptbereich des Versammlungssaals geteilt. Der Versammlungssaal ist für ca. 60 Personen ausgelegt und kann durch eine mobile Trennwand in zwei gleich große Einheiten geteilt werden.

Das Haus der Versammlung organisiert sich dabei zum grünen Platz und der großen Terrasse. Beides ist durch Fassadenöffnungen sichtbar und zugänglich.

2.6. Haus der Jugend

Das Haus der Jugend beinhaltet den Jugendraum des innerdörflichen Zentrums. Durch den Raumteiler der Garderobe und der rückwärtigen Regalzone gliedert sich das Haus in den Hauptraum und eine Vorzone, die in die integrierte Pantry-Küche übergeht. Die Lage des Hauses ermöglicht eine Verbindung zur großen Terrasse und dem Grünen Platz ebenso wie zu der Fahrradabstellzone des städtischen Platzes.

2.7. Haus der Verwaltung

Das Haus der Verwaltung positioniert sich seiner Nutzung entsprechend zum städtischen Platz. Auch hier erfolgt eine Gliederung in einen räumlichen Vorbereich der als Garderobenzone und Wartebereich genutzt wird und den Büroraum der Verwaltung.

2.8. Hof der Kommunikation

Der Hof der Kommunikation dient als Bindeglied zwischen den Einzelhäusern. Auf ihm kreuzen sich die Wege der Nutzer. Er ist ebenso allgemeine Aufenthaltszone als auch Freifläche für Veranstaltungen, Empfänge, Ausstellungen und vieles anderes mehr. Über den westlichen Windfang ist er mit dem städtischen Platz, über den östlichen Windfang mit dem grünen Platz verbunden und verknüpft so durch das Gebäude hindurch beide Außenbereiche.

3. Daten

3.1 Bauherrin

Gemeinde Borgstedt
Über Amt Hüttener Berge
Mühlenstraße 8
24361 Groß Wittensee

3.2 Planung

Generalplanung aus
Architektur, Tragwerksplanung, Haustechnik , Bauphysik, Außenraumgestaltung

BCS GmbH
Paradeplatz 3
24768 Rendsburg

Verantwortlicher Projektleiter
Architekt Martin Jubelt (geschäftsführender Gesellschafter)

3.3 Flächen und Rauminhalt

BGF	ca. 335 qm
NNF	ca. 300 qm
BRI	ca. 1.520 cbm

3.4 Kosten

KG 100	ohne Angabe
KG 200	15.000 netto
KG 300	445.000 netto
KG 400	110.000 netto
KG 500	180.000 netto
KG 600	ohne Angabe
KG 700	80.000 netto

SUMME	830.000 netto
-------	---------------

3.5 Bauzeit

April 2010 bis April 2011